

# Lerch will eine „Schule mit Herz“

Leiterin des neuen Nackenheimer Gymnasiums legt Wert darauf, dass sich Schüler wohl fühlen – Aufnahmefeier am Dienstag

**Zeit für die Nöte der Schüler sollen die Lehrer des Nackenheimer Gymnasiums haben. Damit das Lernen leichter fällt.**

NACKENHEIM. Die Vorfreude ist groß bei Helga Lerch. 82 Schüler wird die Schulleiterin am nächsten Dienstag im Nackenheimer Schulzentrum begrüßen – zur ersten Aufnahmefeier für das im August startende G 8-Gymnasium in Nackenheim.

Diesen einfachen Namen wird die Schule auch künftig behalten. „Hier gibt es ja nur ein Gymnasium, ein Unterscheidungsmerkmal ist daher nicht nötig“, erklärte Lerch. Und eine nahe liegende Benennung nach dem in Nackenheim geborenen Schriftsteller Carl Zuckmayer scheidet aus: die benachbarte Grundschule heißt schon so.

So ganz ohne Zuckmayer geht es aber nicht. „Zuck“ heißt ein Bär, der ab sofort als Schulmaskottchen dienen



Gemeinsam mit Schulmaskottchen „Zuck“ wird Schulleiterin Helga Lerch am Dienstag die Schüler begrüßen. ■ Foto: Harry Braun

darf. „Zuck“ im Großformat wird künftig im Krankenzimmer stehen – als Trostspender in schweren Stunden. „Zuck“ im Kleinformat bekommen die Kinder am Dienstag in die Hand gedrückt – als kleines Geschenk zum Einstieg in den neuen Lebensabschnitt.

Für Helga Lerch ist dies nicht nur eine nette Geste zum Schuljahresbeginn, sondern ein Hinweis auf das soziale Profil. Einer „Schule mit Herz“ möchte sie vorstehen und diesen Leitspruch auch mit möglichst viel Leben erfüllen. „Das Kind steht bei uns im Vordergrund“, sagte Lerch im MRZ-Gespräch. Gerade weil es sich beim Nackenheimer Gymna-

sium um eine G8-Schule mit Ganztagsbetrieb handelt, sei dies wichtig. „In unserer Schule wird alles gemacht, was zum Leben gehört“, sagt sie. Lernen, Spielen, Essen, Entspannen – bis 16 Uhr täglich. Da ist der Wohlfühlfaktor wichtig: „Die Kinder müssen gerne kommen, die Kollegen auch.“ Neben hellen, freundlichen Räumen gehöre auch dazu, dass die Lehrer Zeit haben, sich Nöte der Schüler anzuhören. „Das Schüler-Lehrer-Verhältnis wird sich ändern.“

Die Rhythmisierung des Tagesablaufs ist für die Schulleiterin dabei ganz wichtig: „Die Lernzeiten werden über

## Hintergrund

### G 8-Schule

Nackenheim ist eines von neun G 8-Gymnasien im Land, an denen ab dem kommenden Schuljahr die Gymnasialzeit auf acht Jahre verkürzt wird. Kern dieser Reform ist die verpflichtende Ganztagschule in den Schuljahren 7, 8, 9. In der Orientierungsstufe ist die Ganztagschule freiwillig. Start für die Schule ist am Montag, 4. August.

den ganzen Tag verteilt, es gibt 70 Minuten Mittagspause, in denen die Kinder auch ihren eigenen Interessen nachgehen können, danach werden Arbeitsgruppen angeboten. Naturwissenschaften, Computer, Sport, Musik und eine Pflanz-AG sind da unter anderem geplant. Zudem soll eine Geschichts-AG „Imperium Romanum“ angeboten werden und freiwillig an den Wochenenden eine AG Museumspädagogik.

„Die AG-Angebote ändern sich aber mit der Aufnahme neuer Lehrer“, erläuterte Lerch. Denn am Start ist Nackenheim zunächst nur mit

drei fünften Klassen sowie etwa zehn Lehrern – und wächst von Jahr zu Jahr, bis 2016 erstmals das Abitur an dieser Schule abgelegt wird. Im gleichen Maße reduziert die derzeit noch im Gebäude befindliche Regionale Schule ihre Klassenzahl – bis sie in zwei Jahren ganz nach Oppenheim umzieht. In dieser Zeit wird sich ein junger Mann im Freiwilligen Sozialen Jahr darum kümmern, dass Regionalschüler und Gymnasiasten gut miteinander klar kommen.

**Bardo Faust**

■ Aufnahmefeier: Dienstag, 10. Juni, 16 Uhr.